



Niederschrift 30. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur und Wissenschaft

Sitzungstermin:	Donnerstag, 31.08.2017
Sitzungsbeginn:	18:00 Uhr
Sitzungsende:	19:35 Uhr
Ort, Raum:	Raum 107, Hegelallee , Haus 9

Anwesend sind:

Ausschussvorsitzender

Frau Dr. Karin Schröter	DIE LINKE
-------------------------	-----------

Ausschussmitglieder

Herr Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg	DIE LINKE	
Herr David Kolesnyk	SPD	ab 18:03 Uhr
Herr Peter Schultheiß	Potsdamer Demokraten	
Herr Uwe Fröhlich	Bündnis 90/Die Grünen	ab 18:05 Uhr
Frau Dr. Carmen Klockow	Bürgerbündnis	

sachkundige Einwohner

Herr Frank Reich	SPD
Frau Carla Villwock	DIE LINKE
Frau Kerstin Walter	SPD

Frau Noosha Aubel	Beigeordnete Geschäftsbereich 2
Frau Dr. Birgit-Katharine Seemann	Fachbereich 24 – Kultur und Museum

Nicht anwesend sind:

Ausschussmitglieder

Herr Norbert Mensch	CDU/ANW	entschuldigt
---------------------	---------	--------------

zusätzliches Mitglied

Herr Eric Blume	DIE aNDERE	nicht anwesend
-----------------	------------	----------------

sachkundige Einwohner

Frau Christine Anlauff	DIE aNDERE	nicht anwesend
Frau Marta Balzer	DIE LINKE	nicht anwesend
Herr Oud Joffe	Potsdamer Demokraten/BVB	nicht anwesend
Herr Roman Kuffert	Freie Wähler	
Frau Anna Lüdcke	AfD	entschuldigt
Herr Prof. Dr. Hermann Voegen	CDU/ANW	entschuldigt
	Bündnis90/Die Grünen	nicht anwesend
Herr Christian Wendland	Bürgerbündnis-FDP	nicht anwesend

Schriftführer/in:

Frau Bettina Schmidt

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung /
Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des
öffentlichen Teils der Sitzung vom 22.06.2017 / Feststellung der öffentlichen
Tagesordnung
- 3 Straßenbenennung in 14482 Potsdam - Babelsberg
hier: Umbenennung der "Baldurstraße"
- 4 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung
- 4.1 Umbenennung der Karl-Liebknecht-Straße in 14476 Potsdam
Vorlage: 17/SVV/0014
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
- 4.2 Regelmäßiges Monitoring der Kreativwirtschaft
Vorlage: 17/SVV/0056
Fraktion CDU/ANW
HA
- 4.3 Weiternutzung Rechenzentrum
Vorlage: 17/SVV/0536
Fraktion DIE LINKE
- 4.4 Löschung der Leninstatue aus der Denkmalliste des Landes Brandenburg
Vorlage: 17/SVV/0550
Fraktion CDU/ANW
- 5 Mitteilungen der Verwaltung
- 5.1 Bericht Gedenktafelkommission
- 5.2 Vorab-Information zur Beschlussvorlage "Teilkonzept für die ehemalige
Grenzanlage/Grenzverlauf am Jungfersee: Informationspfad"
Fachbereich Kultur und Museum
- 6 Sonstiges

Niederschrift:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Frau Dr. Schröter eröffnet die Sitzung und begrüßt im Namen aller Ausschussmitglieder Frau Aubel, als neue Beigeordnete für Bildung, Kultur und Sport.

zu 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 22.06.2017 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung

Frau Dr. Schröter stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

Auf die Nachfrage, ob es Anmerkungen zur Niederschrift der Sitzung vom 22.06.2017 gebe, gibt es keine Wortmeldung. Die Niederschrift wird einstimmig **bestätigt**.

In Bezug auf die Tagesordnung teilt Frau Dr. Schröter mit, dass die Fraktion CDU/ANW darum gebeten hat die Tagesordnungspunkte 4.2 und 4.4 auf die nächste Sitzung zu vertagen, da heute kein Vertreter der Fraktion anwesend sein kann. Dagegen erhebt sich kein Widerspruch. Die Tagesordnung wird einstimmig **bestätigt**.

zu 3 Straßenbenennung in 14482 Potsdam - Babelsberg hier: Umbenennung der "Baldurstraße"

Herr Strauss als Antragsteller zur Umbenennung der Baldurstraße, trägt den Ausschussmitgliedern sein Anliegen vor.

Der Architekt Egon Eiermann wurde in Potsdam geboren. Die Baldurstraße in Potsdam sei nach einer fiktiven Person benannt worden. Die Überlegung, die Benennung der Straße nach einer in Potsdam geborenen Person, scheint aus seiner Sicht sinnvoll. Eine Verbindung könne mit seinem 115. Geburtstag in 2019 hergestellt werden. Vorstellbar wäre auch, eine neu angelegte Straße nach dem Architekten zu benennen.

Herr Dr. Arlt, als sachverständiger Berater für den Ausschuss, macht deutlich, dass eine Straßenumbenennung in der Regel nur in Erwägung gezogen wird, wenn dies als notwendig erscheint. Im Falle neuer Straßenumbenennungen wird zunächst geschaut, was thematisch in die Region passt. Herr Dr. Arlt nimmt Bezug auf das Leben von Egon Eiermann. Nicht nur in Karlsruhe, sondern auch in Buchen wurde eine Straße nach Egon Eiermann benannt. Es gebe insgesamt 30 denkmalgeschützte Bauten von Egon Eiermann. In Potsdam stehe in der Baldurstraße ein von ihm geplantes Einfamilienhaus. Egon Eiermann hatte seinen Lebensmittelpunkt jedoch nie in Potsdam. Herr Dr. Arlt empfiehlt, dem Votum der Verwaltung zu folgen.

Herr Schultheiß und Herr Dr. Scharfenberg stimmen dem zu. Man müsse vorsichtig mit der Umbenennung von Straßen sein. Es bestehe derzeit kein Handlungsbedarf.

Herr Schultheiß schlägt vor, den Namen in den Straßennamenpool mit aufzunehmen.

Herr Dr. Scharfenberg erwidert, dass dies möglich sei, wenn eine Fraktion diesen Vorschlag aufgreife. Dann könne erneut darüber im Ausschuss gesprochen werden.

Frau Dr. Schröter schlägt vor, dass der Ausschuss für Kultur und Wissenschaft den Vorschlag zur Kenntnis nimmt. Dem wird einstimmig zugestimmt.

Frau Dr. Schröter bedankt sich bei Herrn Strauss und Herrn Dr. Arlt für ihre Ausführungen.

zu 4 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung

zu 4.1 Umbenennung der Karl-Liebnecht-Straße in 14476 Potsdam

Vorlage: 17/SVV/0014

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Frau Dr. Schröter berichtet, dass seitens der Verwaltung eine Information an sie herangetragen worden sei, aus der hervorgeht, dass die Universität noch Zeit benötigt, um einen Namensvorschlag für eine mögliche Straßenbenennung unterbreiten zu können. Dies wird voraussichtlich bis Ende des Jahres dauern. Anschließend könne man den Antrag erneut im Ausschuss aufrufen.

Herr Fröhlich bittet darum, dass die schriftliche Information der Verwaltung als Anlage zur Niederschrift beigelegt wird.

Herr Kolesnyk macht deutlich, dass bevor der Ausschuss sich dem widmet, zunächst der Ortsbeirat sich mit dem Vorschlag der Universität befassen sollte.

Der Antrag wird **zurückgestellt**.

zu 4.2 Regelmäßiges Monitoring der Kreativwirtschaft

Vorlage: 17/SVV/0056

Fraktion CDU/ANW

HA

zurückgestellt

zu 4.3 Weiternutzung Rechenzentrum
Vorlage: 17/SVV/0536
Fraktion DIE LINKE

Herr Dr. Scharfenberg bringt den Antrag ein. Die Stadtverordneten müssten sich in Bezug auf die Weiternutzung des Rechenzentrums positionieren. Der Antrag zielt auf eine Weiternutzung um mindestens fünf Jahre ab. Dies sei auch im Interesse der Nutzer.

Frau Walter nimmt Bezug auf die seitens von Herrn Rubelt getätigte Äußerung, dass die Alte Feuerwache als Option eines Kreativhauses in Erwägung gezogen werden könnte. Dahingehend stellt sich die Frage inwieweit die Weiternutzung des Rechenzentrums sinnvoll sei.

Herr Dr. Scharfenberg erwidert, dass die Alte Feuerwache einen großen Gestaltungsraum, jedoch nicht das Potential biete als Alternative zum Rechenzentrum gesehen zu werden.

Herr Kümmel (Leiter Büro des Oberbürgermeisters) stellt anhand einer Power Point Präsentation den aktuellen Sachstand zur Weiternutzung des Rechenzentrums dar. Das Rechenzentrum befinde sich im Sanierungsgebiet Potsdamer Mitte und auch zum Teil auf dem Grundstück der Stiftung Garnisonkiche. Es wurden mehrere Gespräche mit den Nutzern und der Stiftung Garnisonkirche geführt. Die Klärung bezüglich der Weiternutzung wird angestrebt. Auch andere Standorte werden für eine alternative Nutzung geprüft. Die Stiftung müsse der temporären Weiternutzung des Rechenzentrums bis 2023, zustimmen. Im Oktober 2017 sei seitens der Stiftung Garnisonkirche der Baustart zur Wiedererrichtung des Kirchturms geplant. Die Baustatik lässt ein paralleles Bestehen von Rechenzentrum und Garnisonkirchenturm zu. Bauordnungsrechtlich könne der Parallelbetrieb nach Brandschutzertüchtigung am Rechenzentrum bis 31.12.2023 befristet geduldet werden. Für die Brandschutzmaßnahmen fallen Kosten in Höhe von etwa 101.000 Euro an. Durch den Weiterbetrieb des Rechenzentrums fallen bei der Stiftung Garnisonkirche Mehrkosten in Höhe von etwa 345.000 Euro an. Im Rahmen der in der Stadtverordnetenversammlung am 13.09.2017 einzubringenden Beschlussvorlage seitens des Oberbürgermeisters werden Mehrkosten von 460.000,00 Euro angegeben. Erst im Laufe der Umsetzung der Maßnahmen könnten die Kosten genau beziffert werden.

Das Kuratorium der Stiftung Garnisonkirche entscheidet im November 2017 über die Möglichkeit der Weiternutzung des Rechenzentrums. Der Sanierungsträger Potsdam würde im Auftrag der Landeshauptstadt Potsdam die weitere Verständigung mit der Stiftung Garnisonkirche vornehmen.

Frau Aabel hinterfragt, ob die Weiternutzung des Rechenzentrums bis maximal 2023 möglich wäre oder ob auch eine Nutzung darüber hinaus in Frage kommen würde.

Herr Kümmel macht darauf aufmerksam, dass die Bauaufsicht die Nutzung bis 2023 lediglich duldet. Sollte eine Nutzung darüber hinaus angestrebt werden, würde dies einen anderen Mehraufwand bedeuten. Es müsste ein neues Baugenehmigungsverfahren mit neuen Maßnahmen auf den Weg gebracht werden. Schließlich würden die Kosten um ein vielfaches steigen.

Auf die Nachfrage von Herrn Kolesnyk welche Entscheidung in der

Kuratoriumssitzung der Stiftung Garnisonkirche getroffen wird, erwidert Herr Kümme dass sich das Kuratorium zunächst für eine Weiternutzung aussprechen muss. Voraussichtlich werden auch Bedingungen für eine Weiternutzung des Rechenzentrums gestellt werden.

Herr Kolesnyk stellt fest, dass der eingebrachte Antrag das fordert, was bereits durch die Verwaltung umgesetzt wird. Aus seiner Sicht habe der Antrag keinen Mehrwert. Zudem müsse man bedenken, dass wenn die Instandsetzungsmaßnahmen umgesetzt werden, dies auf die Miete umgelegt werden würde. Fraglich sei, ob die Mieter eine Mieterhöhung kompensieren könnten.

Dem stimmt Herr Schultheiß zu. Die Handlungen der Verwaltung gehen sogar über die Zielsetzung des Antrages hinaus.

Herr Dr. Scharfenberg entgegnet, dass bis dato nichts entschieden sei. Erst im November würde das Stiftungskuratorium über die Weiternutzung entscheiden. Zudem wird in der seitens des Oberbürgermeisters eingebrachten Beschlussvorlage keine Dauer für die Weiternutzung genannt. Es sei die Aufgabe der Stadtverordneten sich zu positionieren und den Oberbürgermeister in seinem Handeln zu unterstützen. Hinzu käme, dass die Finanzierung des Kirchenschiffes noch nicht gesichert sei.

Herr Kolesnyk betont, dass sich vor der kommenden Stadtverordnetenversammlung die Fraktionen untereinander verständigen sollten, um gegebenenfalls gleich eine Beschlussfassung der Verwaltungsvorlage herbeizuführen.

Herr Dr. Scharfenberg beantragt den Antrag **zurückzustellen**.

Dem wird einstimmig zugestimmt.

zu 4.4 Löschung der Leninstatue aus der Denkmalliste des Landes Brandenburg
Vorlage: 17/SVV/0550
Fraktion CDU/ANW

zurückgestellt

zu 5 Mitteilungen der Verwaltung

zu 5.1 Bericht Gedenktafelkommission

Herr Wittenberg (stellvertretender Direktor des Potsdam Museums und Vorsitzender der Gedenktafelkommission) informiert darüber, dass die Gedenktafelkommission derzeit zweimal im Jahr tagt. Derzeit befinde sich ein Antrag in Bearbeitung. Es gehe dabei um die Gedenktafel für Hannah Arendt. Der Eigentümer des ehemaligen Wohnhauses von Hannah Arendt möchte eine Gedenktafel am Haus angebracht haben. Dies wurde auch seitens der Stadtverordneten so beschlossen. Aus diesem Grund übernimmt auch die

Landeshauptstadt Potsdam ausnahmsweise die Kosten für die Gedenktafel. Da zwischen dem Gehweg und dem Haus noch ein Vorgarten existiere, müsse mit größerer Schrift gearbeitet werden. In der nächsten Sitzung der Gedenktafelkommission am 13.10. wird über den Text auf der Tafel entschieden. Es lägen vier ähnliche Vorschläge vor. Die Tafel selbst wird voraussichtlich aus Schiefer hergestellt werden. Auf Nachfrage teilt Herr Wittenberg mit, dass man auf Grund des Materials nicht mit QR-Codes arbeiten könne. Je nach Bedarf findet eine weitere Sitzung der Gedenktafelkommission am 08.12.2017 statt.

zu 5.2 **Vorab-Information zur Beschlussvorlage "Teilkonzept für die ehemalige Grenzanlage/Grenzverlauf am Jungfernsee: Informationspfad"**
Fachbereich Kultur und Museum

Frau Dr. Seemann informiert darüber, dass die Beschlussvorlage in der kommenden Sitzung der Stadtverordnetenversammlung eingebracht werden soll. Im Vorfeld wird bereits über den Inhalt der Vorlage informiert. Auf Grund beantragter Fördergelder seitens des Vereins Erinnerungsorte Potsdamer Grenze, wäre eine Beschlussfassung in der kommenden Stadtverordnetenversammlung begrüßenswert.

Herr Büloff nimmt Bezug auf den Beschluss der Stadtverordnetenversammlung (15/SVV/0685) zur Erstellung eines Konzeptes für das ehemalige Grenzanlagengelände am Jungfernsee. Ein integraler Bestandteil des Konzeptes ist die Errichtung eines Informationspfades. Dieser wurde vom Verein Erinnerungsorte Potsdamer Grenze in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Zeithistorische Forschung und dem Fachbereich Kultur und Museum erarbeitet. Es wurden seitens des Vereins und des Zentrums für Zeithistorische Forschung zwei Förderanträge gestellt, die bewilligt wurden: Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur förderte die Erforschung des Grenzraums zur Erstellung einer wissenschaftlichen Dokumentation, und die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur stellt finanzielle Mittel für die Umsetzung des Informationspfades bereit. Im Rahmen der Erstellung einer geplanten Website können die Informationen der Dokumentation dann dort eingesehen werden. Der Informationspfad ist in der Schwananallee und in der Bertinistraße vorgesehen. Es ist die Errichtung von acht bis zehn Stelen geplant. Die Texte sollen in Deutsch und auch in Englisch abgebildet werden. Weitere Abstimmungen finden derzeit noch mit allen Beteiligten statt. Zur Eröffnung des Informationspfades, welche Ende 2017 erfolgen soll, ist eine begleitende Veranstaltung geplant. Auf Nachfrage teilt Herr Büloff mit, dass die Gebäude nicht Bestandteil der Vorlage sind.

Herr Fröhlich begrüßt die Umsetzung eines Informationspfades. In diesem Zusammenhang macht er darauf aufmerksam dass der Informationspfad in den Mauerwegführer aufgenommen werden könnte. Somit könnte der Informationspfad überregionale Bekanntheit erlangen.

zu 6 **Sonstiges**

Herr Dr. Pfaender stellt sich, als neuen Leiter des Naturkundemuseums, den Ausschussmitgliedern vor.

Er berichtet darüber, dass dieses Jahr mit einem Anstieg der Besucherzahlen auf etwa 23.000 – 25.000 gerechnet werden könne. Ziel sei es zunächst eine behutsame Modernisierung und die Aktualisierung der Ausstellung vorzunehmen.

Frau Dr. Seemann informiert, dass noch bis zum 30.10.2017 Anträge für die kulturelle Projektförderung eingereicht werden können.

Dr. Karin Schröter
Vorsitzende des Ausschusses für
Kultur und Wissenschaft

Bettina Schmidt
Schriftführerin